

Der Göttinger Lernzielkatalog
für den klinischen Studienabschnitt

gültig ab WiSe 2017/18

Unser Ausbildungsziel ist die Entwicklung einer Arztpersönlichkeit, die in der Lage ist, auf klinisch-wissenschaftlicher Grundlage eine verantwortungsbewusste und respektvolle Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen.

Wir vermitteln unseren Studierenden Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die sie dazu befähigen Patienten optimal zu versorgen und zum medizinischen Fortschritt beizutragen.

Wir fördern die Ausbildung von Führungspersönlichkeiten in praktischer Medizin und klinischer Forschung

Göttinger Medizinstudierende* sollen sich zu integren, empathischen Arztpersönlichkeiten entwickeln, die das komplexe Zusammenspiel von Psyche, Körper und Umwelt verstehen und in der Betreuung ihrer Patienten antizipieren. Wir bilden verantwortungsbewusste junge Menschen aus, deren späteres ärztliches Handeln von Respekt gegenüber ihren Patienten, anderen an der Gesundheitsversorgung Beteiligten und vom Wissen um ihre eigenen Grenzen geprägt ist.

Göttinger Medizinstudierende werden wissenschaftlich geschult und mit dem Prozess des medizinischen Problemlösens vertraut gemacht, damit sie ihrer späteren Rolle in einer wissenschaftsbasierten und patientenzentrierten Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung gerecht werden können.

Durch eine angemessene theoretische Wissensvermittlung legen wir für unsere Studierenden das Fundament, um effektiv ärztlich arbeiten zu können. Wir vermitteln unseren Studierenden ein umfassendes und kritisches Verständnis der Aspekte, die die Betreuung von Patienten beeinflussen. Dazu gehören physische, psychische, ethische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte. Wir zeigen ihnen, wie sie dieses Wissen für ihr späteres Berufsleben erhalten und erweitern können.

Göttinger Medizinstudierende erlernen ärztliche Fertigkeiten und Kompetenzen. Zudem erwerben sie die Fähigkeit, sich zielorientiert zu informieren sowie die gewonnenen Kenntnisse zu interpretieren und umzusetzen. Sie kommunizieren souverän und situationsbezogen. Unsere Absolventen sind in der Lage, die Prophylaxe von Krankheiten sowie die Diagnostik und die Behandlung von kranken Menschen angemessen zu gestalten.

Wir vermitteln unseren Medizinstudierenden das breite Spektrum des ärztlichen Berufsfeldes und unterstützen ihre Entwicklung zu kompetenten, lernfähigen und eigenverantwortlich handelnden Persönlichkeiten. Insbesondere leben wir Ihnen vor, wie Medizin praktiziert werden soll: Im Wissen um die gesellschaftlichen Bedürfnisse und Erwartungen und in respektvoller Zusammenarbeit mit Kollegen und Versorgungsteams.

* Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Göttinger Lernzielkatalog auf die explizite Nennung weiblicher und männlicher Personen- und Personengruppenbezeichnungen verzichtet. Sofern nicht ausdrücklich gekennzeichnet, sind stets beide Geschlechter gemeint.

Erläuterungen zum Aufbau des Lernzielkatalogs

Der vorliegende Lernzielkatalog umfasst die Gesamtheit der prüfungsrelevanten Lehr- und Lerninhalte in der klinischen Ausbildung an der Universitätsmedizin Göttingen. Die Schwerpunktsetzung des Lernzielkatalogs soll sich in der durchgeführten Lehre und den abgehaltenen Prüfungen widerspiegeln. Ebenso ist die zweite Ebene von Lernzielen des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) komplett im Göttinger Lernzielkatalog abgebildet. Schließlich wurden auch für die 13 von der Association of American Medical Colleges definierten *core entrustable professional activities* („Anvertraubare professionelle Tätigkeiten“) entsprechende Lernziele integriert.

Obwohl bei den einzelnen Lernzielen nicht explizit erwähnt, sollen die Lernenden sensibilisiert werden für alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede sowie für Fragestellungen, die sich aus dem religiösen, ethnischen und sozialen Hintergrund des Einzelnen für Diagnostik und Behandlung ergeben.

Der Katalog gliedert sich in vier Teile, wobei die einzelnen Teilkataloge sich ergänzen und nicht isoliert voneinander betrachtet werden können.

Der **Lernzielkatalogteil 1** umfasst Symptome und Befunde, die epidemiologisch relevant und/oder lebensbedrohlich sind. In der differentialdiagnostischen Abklärung soll der Arzt am Ende des Studiums mit den beschriebenen Symptomen vertraut sein.

Der **Lernzielkatalogteil 2** basiert auf der vom IMPP gewählten Klassifikation von Erkrankungen, die auf der ICD-10-Einteilung fußt und von der Lernzielkommission angepasst wurde. Die aufgeführten Gesundheitsstörungen sollen in drei verschiedenen Kompetenzniveaus unterrichtet und erlernt werden.

Kompetenzniveau 1: Gesundheitsstörungen sollen unter Berücksichtigung von Ätiologie, klinischer Pathophysiologie, Diagnostik, Entscheidungsfindung und Therapie vertieft gelehrt und gelernt werden. Hier finden sich häufige, epidemiologisch relevante oder akut lebensbedrohliche Erkrankungen sowie Gesundheitsstörungen, deren Pathophysiologie von hoher paradigmatischer Relevanz ist.

Kompetenzniveau 2: Bezüglich dieser Gesundheitsstörungen sollen die Studierenden am Ende des Studiums Grundkenntnisse von klinischer Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie vorweisen.

Kompetenzniveau 3: Studierende sollen Gesundheitsstörungen in diesem Kompetenzniveau erkennen und einordnen können. Somit sind alle im Gegenstandskatalog des IMPP genannten Erkrankungen im Göttinger Lernzielkatalog enthalten, auch wenn sie nicht explizit genannt werden. Alle nicht unter den Kompetenzniveaus 1 und 2 aufgeführten Gesundheitsstörungen fallen in das Kompetenzniveau 3.

Der **Lernzielkatalogteil 3** beinhaltet weitere grundlegende Kenntnisse, Einstellungen und Methoden, die keiner Gesundheitsstörung im Lernzielkatalogteil 2 zuzuordnen sind oder über diese hinausgehen. Des Weiteren gehören rechtliche und ethische Aspekte ärztlichen Handelns sowie Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Medizin zu dieser Kategorie.

Im **Lernzielkatalogteil 4** sind Basisfertigkeiten für die ärztliche Tätigkeit aufgeführt. Die dazu erforderlichen praktischen Kenntnisse können sowohl am Menschen als auch an medizinischen Modellen erworben werden. Das Ausbildungsziel des Kompetenzniveaus R ist die

Fähigkeit zur Durchführung der genannten Tätigkeit in der klinischen Routine ohne unmittelbare Supervision. Fertigkeiten, die dem Kompetenzniveau A/D zugeordnet sind, sollen von den Studierenden unter ärztlicher Aufsicht selbst angewandt oder durchgeführt worden sein. Fertigkeiten des Kompetenzniveaus Demo werden von Lehrenden demonstriert.

Modulspezifischer Lernzielkatalog: Herz-, Kreislauf-, Lungenerkrankungen, M3.1

Symptome und Befunde

Atemnot
Brustschmerz
Halsvenenstauung
Husten
Kreislaufstillstand
Ödeme
Schock
Schwellung bzw. Verfärbung von Gliedmaßen
Störungen des Herzrhythmus
Synkope bzw. Kollaps
Verminderte Belastbarkeit
Zyanose/Blässe

Gesundheitsstörungen

| | |
|--|------|
| Akute Bronchitis | KN 2 |
| Akute Perikarditis | KN 2 |
| Akuter Gefäßverschluss | KN 1 |
| Akuter Myokardinfarkt | KN 1 |
| Aortenaneurysma und -dissektion | KN 2 |
| Aortenstenose | KN 1 |
| Asthma bronchiale | KN 1 |
| Atherosklerose | KN 1 |
| Chronische Bronchitis | KN 2 |
| Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) | KN 1 |
| Emphysem | KN 2 |
| Endokarditis | KN 1 |
| Fallot-Tetralogie | KN 2 |
| Herzinsuffizienz | KN 1 |
| Herzstillstand | KN 1 |
| Hyperlipidämie | KN 1 |
| Hypertonie und Folgeerkrankungen | KN 1 |
| Interstitielle Lungenerkrankungen | KN 2 |
| Kardiomyopathie | KN 2 |
| Koronare Herzkrankheit | KN 1 |
| Lungenembolie | KN 1 |
| Mitralklappeninsuffizienz | KN 2 |
| Myokarditis | KN 2 |
| Periphere Arterielle Verschlusskrankheit | KN 1 |
| Persistierendes Foramen ovale | KN 2 |
| Pleuraerguss | KN 2 |
| Pneumonie | KN 1 |
| Pneumothorax | KN 1 |
| Pulmonale Hypertonie | KN 2 |
| Rhythmusstörungen | KN 1 |
| Schock | KN 1 |

| | |
|--|------|
| Streptokokkenangina, Scharlach, Rheumatisches Fieber | KN 1 |
| Tabakabhängigkeit | KN 1 |
| Tuberkulose | KN 1 |
| Venöse Thrombose und Folgekrankheiten | KN 1 |

Grundlegende theoretische Kenntnisse, Einstellungen und Methoden

Operative Therapieverfahren
 Prinzipien der Pharmakotherapie
 Psychische und Verhaltensfaktoren bei somatischen Erkrankungen

Fertigkeiten

| | |
|---|------|
| Abwägung wesentlicher Differentialdiagnosen in Abhängigkeit von der klinischen Präsentation | R |
| Anlegen, Ableiten und Interpretieren eines Elektrokardiogramms | R |
| Anleiten und Interpretieren einer Lungenfunktionsuntersuchung | A/D |
| Arterielle Blutgasentnahme und Befundinterpretation | R |
| Belastungs-EKG | A/D |
| Beratung von Patienten in Bezug auf Lebensgewohnheiten | R |
| Blutdruckmessung und -einstellung | R |
| Doppleruntersuchung peripherer Gefäße | Demo |
| Echokardiographie | Demo |
| Erheben der Risiko- und Lebensstilanamnese | R |
| Erheben des Gefäßstatus | R |
| Erheben des Pulsstatus | R |
| Erheben einer situations- und krankheitsbezogenen Anamnese | R |
| Formulieren einer klinischen Fragestellung | R |
| Herzkatheteruntersuchung | Demo |
| Interdisziplinäre Therapieentscheidung | A/D |
| Interpretieren und Bewerten von Ergebnissen aus technischen Untersuchungen | A/D |
| Interpretieren und Bewerten von Laborwerten | R |
| Kommunikation und Therapieumsetzung mit anderen an der Patientenversorgung Beteiligten | R |
| Schreiben von Epikrisen/Arztbriefen | R |
| Stellen der Indikation und Anordnen technischer Untersuchungen | R |
| Stellen der Indikation und Anordnen von Laboruntersuchungen | R |
| Untersuchen der Lungen und der Atmung | R |
| Untersuchen des Herzens | R |
| Untersuchen des Thorax | R |
| Untersuchen des Venenpulses | R |